

# Magische Maschinen am Tag der offenen Tür

Auf Entdeckungsreise durch die Eisenbibliothek in Schlatt

Am vergangenen Sonntag hat die Eisenbibliothek im Klostergut Paradies in Schlatt zum Tag der offenen Tür eingeladen. Der Tag stand unter dem Motto «Magische Maschinen». Zum einen spielte die Eisenbibliothek damit auf die wundersamen Maschinen an, die der französische Ingenieur Salomon de Caus zu Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelt hat. Zum anderen standen die Produkte der Schaffhauser Maschinenfabrik Rauschenbach und ihre «magischen» Einsatzmöglichkeiten im Mittelpunkt. So konnten die Besucher einen Eindruck vom Spektrum des Maschinenbaus ausgehend von der Renaissance bis hinein ins 20. Jahrhundert gewinnen.

## Von Solarspringbrunnen und Vogel-Kauz-Maschinen

Die Eisenbibliothek besteht seit 1948 als Stiftung der Georg Fischer AG und sammelt als profilierte Spezialbibliothek Literatur über die Geschichte von Eisen, Stahl, weiteren metallischen und nicht-metallischen Werkstoffen sowie zur allgemeinen Technikgeschichte. Die Eisenbibliothek hat im Laufe der Jahrzehnte auch eine ausgesprochen reiche Sammlung sogenannter «Maschinenbücher» aus der Frühen Neuzeit aufgebaut. Darunter befindet sich auch das Buch «Les raisons des forces mouvantes» von Salomon de Caus aus dem Jahr 1615. Was muss man sich unter einer Vogel-Kauz-Maschine vorstellen? Wie funktioniert ein Horizontalbohrer für hölzerne Rohrleitungen? Wie lässt sich Solarenergie zum Antreiben eines Springbrunnens nutzen? Um die Antworten auf diese Fragen zu finden – schlagen Sie nach im Buch von Salomon de Caus! Da die Funktionsweise dieser alten Maschinen nicht immer auf den ersten Blick einleuchtet, hat der Karlsruher Ingenieur Rüdiger Mach virtuelle 3D-Rekonstruktionen der Maschinen entworfen und ihnen digitales Leben eingehaucht. Diese Animationen konnten die Besucher in der Eisenbibliothek virtuell erkunden.

## Magische Maschinen made in Schaffhausen

Auf grosses Interesse stiessen beim buntdurchmischtem Publikum auch die magischen Maschinen aus lokaler Produktion. Seit 1842 konstruierte Johannes Rauschenbach in Schaffhausen landwirtschaftliche Maschinen, darunter so magisch anmutende wie die Hagelkanone: Sie sollte drohende Hagelgefahr abwenden und damit vor Ernteverlust schützen. Die Hagelkanonen wa-



Besucher bei ihrem Rundgang durch die Eisenbibliothek.

ren vor allem in Oberitalien ein grosser Erfolg – und dies trotz vehementem Protest der Geistlichkeit, «die sich gegen einen solchen Eingriff in des lieben Herrgotts Kompetenzen energisch wehrte», wie Franziska Eggimann, Leiterin der Eisenbibliothek und Konzernarchivarin der Georg Fischer AG, zu berichten wusste. Sie und Florian Ruhland, wissenschaftlicher Bibliothekar der Eisenbibliothek, führten auf den mehrmals angebotenen Führungen in die Thematik der Magischen Maschinen ein.

## Grosse und kleine Besucher aus der ganzen Region

Rund 100 Besucherinnen und Besucher vertieften sich auf einem Rundgang, geleitet von einem Dutzend Quizfragen, in die verschiedensten Arten von Maschinen und ihre Anwendungen: So erfuhren Sie Details über das raffinierte Bücherleserad des Militäringenieurs Ramelli in der Renaissance, über den «automatischen Bratenwender» im Barock, der sich beim Aufsteigen heisser Luft zu drehen beginnt, oder über das durch Wasser angetriebene Liftsystem des Eiffelturms Ende des 19. Jahrhunderts.

Nach getanem Denksport stärkten sich die kleinen und grossen Besucher aus der ganzen Region bei Kaffee und Kuchen. Mit neuer Energie und vielen Eindrücken ging es schliesslich wieder nach Hause – vielleicht mit leisem Bedauern, dass das eigene Fahrrad von keiner magischen Maschine angetrieben wurde.